



Hyundai H350

Ein türkischer Koreaner für Europa

Ab 2016 bietet Hyundai auf Basis des neuen H350 eine Minibusversion an. Eine hochwertige Ausstattung und drei Jahre Garantie ohne Kilometerbegrenzung machen den 14-Sitzer attraktiv.

Mit einem Paukenschlag hat Hyundai auf der IAA Nutzfahrzeuge 2014 den H350 präsentiert. Der soll von nun an im hart umkämpften Transportermarkt der 3,5-Tonner kräftig mitmischen. Der Neuling kommt zunächst als Kastenwagen mit 5,52 oder 6,20 m Länge auf den Markt. Ende des Jahres soll ein Fahrgestell als Basis für Koffer- oder Wohnmobilaufbau folgen, bevor in 2016 die Busversion zu haben ist. Die Fertigung des für Europa entwickelten Koreaners übernimmt der langjährige Hyundai-Nutzfahrzeugpartner Karsan in der Türkei. Äußerlich ist der H350 an seinem sechseckigen Hexagonalkühlergrill als ein Mitglied der Hyundai-Familie

Der Kleinbus wird nur mit langem Radstand auf den Markt kommen

zu erkennen. Innen bietet der Hecktriebler in der Busvariante bis zu 14 Sitzplätze – inklusive Fahrerplatz. Knapp 800 mm Sitzabstand sollen ausreichend Beinfreiheit für die Insassen gewährleisten. Auf Wunsch bekommen Kunden ein elektrisch ausfahrbares Trittbrett, das den Passagieren zusammen mit den Haltestangen rechts und

links das Ein- und Aussteigen erleichtert. Ausreichend

Kopffreiheit gewährleistet das Hochdach. Es erlaubt innen fast 2 000 mm Stehhöhe. Die breite Schiebetür auf der rechten Seite ragt bis ins Dach hinein. Das Pendant auf der Fahrerseite gibt es zumindest für den Kastenwagen nicht. Ob diese Option beim Minibus zu haben sein wird, bleibt abzuwarten.

Insgesamt ist das H350-Angebot überschaubar: Zwei Radstände, zwei Motorvarianten und zwei Ausstattungspakete stehen für den Transporter zur Wahl. Der Kleinbus wird allein mit langem Radstand auf den Markt kommen. Nur damit sind hinten vier Sitzreihen realisierbar. Über den Sitzen

platzierte Hyundai eine Hutablage mit Leselampen für jeden Fahrgast. Eine Dachluke in der Mitte dient als Notausstieg. Das Gepäck der Mitfahrer gelangt über die optional 270 Grad weit öffnenden Heckflügeltüren in den Laderaum. Konzeptbedingt bleibt für Koffer und Taschen aber wenig Platz.



▲ Unspektakulär, aber zweckmäßig und augenscheinlich solide: der Fahrgastraum des 14-Sitzers Foto: Hyundai

◀ **Kommt 2016 auf den Markt: die Minibusversion des auf der Nfz-IAA 2014 vorgestellten Hyundai H350** Foto: Hyundai

Vorn in der Kabine erwartet den Fahrer ein modernes, Pkw-ähnliches Ambiente. Der Fahrerplatz in der großzügig dimensionierten Kabine ist über eine Stufe leicht erklommen. Dort sind die Armaturen intuitiv schnell erfasst. Alle Bedienelemente liegen in Fahrerreichweite und sind logisch angeordnet. Große Fensterflächen und vibrationsfreie Rückspiegel erleichtern die Rundumsicht. Regensensor und Lichtautomatik sind immer an Bord. Das Multifunktionslenkrad liegt gut in der Hand, die Lenkung arbeitet direkt.

Das Cockpit lässt sich durch zahlreiche Extras wie Schwingesitz, Sitzheizung, Klimaanlage, Standheizung, Tempomat, Navigationssystem samt Acht-Zoll-Touchscreen sowie Rückfahrkamera und Einparkhilfe aufwerten. Für den Minibus gibt es keine Beifahrersitzbank für Zwei wie im Kastenwagen. Der Beifahrer-Einzelsitz lässt Platz für den Durchstieg nach hinten. Einmalig sind die vielen Ablagen und Staufächer im H350. Ihre Zahl gibt der Hersteller mit 25 an. Ob Papiere im DIN-A4-Format, Schlüsselbund, Handy, Getränkeflaschen oder Kleingeld – für jeden Kleinkram lässt sich das passende Fach finden. Für den Antrieb sorgt der

2,5 l große Turbodiesel, der auch im kleineren Hyundai-Transporter H1 seine Arbeit verrichtet. Der Direkteinspritzer leistet 150 oder 170 PS und entwickelt ein maximales Drehmoment von 373 beziehungsweise 422 Nm. Beide Leistungsstufen erfüllen die Euro-5-Norm. Das Wartungsintervall liegt bei 30 000 km oder zwei Jahre. Die Kraft des Common-Rail-Motors in Kombination mit dem manuellen Sechsgangschaltgetriebe reicht aus, um im Verkehr in der Stadt wie auch auf der Autobahn flüssig mitzuschwimmen. Die Gänge lassen sich über den Schalthebel im Armaturenbrett tadellos gegen einen leichten Druck einlegen. Dank kurzer Schaltwege, präziser Gassenführung und logischem H-Schaltschema gelangen die Schaltvorgänge blindlings ohne den Blick vom Verkehrsgeschehen abzuwenden. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt für beide Varianten 173 km/h.

Um sparsam unterwegs zu sein, spendiert Hyundai seinen H350 serienmäßig eine Schaltpunktanzeige und eine Start-Stopp-Automatik, die fast einen halben Liter Kraftstoff pro 100 km einsparen

Serienmäßig sind eine Schaltpunktanzeige und eine Start-Stopp-Automatik an Bord

Hyundai H350 Technische Daten

Motor Bauart:	Reihenvierzylinder, Turbodiesel mit VTG-Lader und Start-Stopp-Automatik
Hubraum:	2 497 cm ³
Leistung:	110 kW/125 kW (150/170 PS)
Max. Drehmoment:	373/422 Nm bei 1 500 bis 2 500 min ⁻¹
Höchstgeschwindigkeit:	170 km/h
Verbrauch (Herstellerangabe):	8,1 l/100 km
Tankvolumen:	75 l
Maße und Gewichte	
Länge/Breite/Höhe:	6 195/2 436/2 690 mm
Radstand:	3 670 mm
Wendekreis kurz/lang:	12 850 mm
zul. Gesamtgewicht:	3 500 kg
Anhängelast ungebremst/gebremst:	750/3 000 kg
Anzahl der Sitze:	14

soll. Laut Hersteller liegt der Verbrauch in beiden Leistungsstufen im Schnitt bei 8,1 l/100 km. Ein 75-l-Tank sorgt für weite Strecken

ohne Tankstopp. Bei der Sicherheitsausstattung hat Hyundai

nicht gespart. Angefangen bei Fahrer- und Beifahrerairbag reicht das Portfolio über ESP, Bremsassistent und Berganfahrhilfe bis hin zur dynamischen Stabilitätskontrolle mit Überschlagschutz. Ein Spurhaltesystem warnt den Fahrer akustisch durch Piepton

vor Verlassen der Fahrbahn. Was der H350 Kleinbus kosten wird, ist zunächst noch offen. Bis zur Markteinführung dauert es noch ein paar Monate. Der Kastenwagen Cargo startet in der Eco-Ausführung mit kurzem Radstand und 150-PS-Maschine mit 30 980 €. Mehr noch als der Einstiegspreis könnte bei der Kaufentscheidung die lange Garantiezeit von drei Jahren Garantie ohne Kilometerbegrenzung ins Gewicht fallen. Da dürfte der eine oder andere Hotelier, Shuttledienst, Reiseunternehmer oder Autovermieter sicher schwach werden.

Frank Hausmann ■



▲ Eine elektrisch ausfahrbare Stufe erleichtert den Passagieren den Einstieg in den Fahrgastraum Foto: Hyundai



▲ Der Monitor der Rückfahrkamera, gleichzeitig auch Display für Radio und Navigation, ist gut sichtbar in der Mittelkonsole platziert

Foto: Hausmann